

Die »Grundsätze elementarer Bildung« des Landes Brandenburg in unserer Arbeit:

WIR-Bogen zur internen Evaluation



Evaluationskonzept: Dr. Roger Prott

Abteilung/ Arbeitsteam:

Orientierungen Betreuung, Bildung, Erziehung und Versorgung	Pädagogisches Handeln	Beispiele Typisch für unsere Arbeit:	Perspektiven Das entwickeln wir weiter:
1. Jedes Kind will seine Möglichkeiten entfalten.	1.1 Wir unterstützen jedes Mädchen und jeden Jungen darin, eigene Bedürfnisse, Gefühle, Wünsche und Interessen zu entdecken, auszudrücken und zu entwickeln.		
	1.2 Wir respektieren jeden Jungen und jedes Mädchen und achten sein „Nein“ als „Nein“.		
	1.3 Wir unterstützen die körperliche Entwicklung jedes Mädchens und jedes Jungen.		
	1.4 Wir achten das aktuelle Thema jedes Jungen und jedes Mädchens und bieten erweiternde Erfahrungsmöglichkeiten an.		
2. Jedes Kind will in eine Gemeinschaft hineinwachsen.	2.1 Wir achten den Eigen- und den Gemeinsinn der Mädchen und Jungen; wir unterstützen Freundschaften.		
	2.2 Wir schaffen Gelegenheiten für Aktivitäten und Erfahrungen in Kleingruppen, die ein Junge oder ein Mädchen selbst wählt, sowie in der Gesamtgruppe.		
	2.3 Wir unterstützen die soziale Entwicklung jedes Mädchen und Jungen, einschließlich der Konfliktfähigkeit.		
	2.4 Wir beziehen alle Mädchen und Jungen dem Entwicklungsstand angemessen aktivierend in Entscheidungen ein.		
3. Jedes Kind will sich die Welt eröffnen.	3.1 Wir unterstützen die musikalische Entwicklung jedes Mädchens und jedes Jungen.		
	3.2 Wir unterstützen die darstellerische und gestalterische Entwicklung jedes Jungen und jedes Mädchens.		
	3.3 Wir unterstützen die Entwicklung der mathematischen und naturwissenschaftlichen Kompetenzen jedes Mädchens und jedes Jungen.		
	3.4 Wir unterstützen die sprachliche Entwicklung jedes Jungen und jedes Mädchens, seine anderen Wege der Kommunikation einschließlich seines Interesses an Schriftkultur.		
	3.5 Wir bereiten mit jedem Mädchen und jedem Jungen den Übergang in die Schule vor.		
4. Interesse für das einzelne Kind (Beobachtung/ Dokumentation)	4.1 Wir beobachten und dokumentieren systematisch den individuellen Bildungsverlauf jedes Mädchens und jedes Jungen.		
	4.2 Wir reflektieren die Beobachtungen mit dem Jungen bzw. dem Mädchen, im Team und mit den Eltern.		
	4.3 Wir nutzen Beobachtung und Dokumentation zum Dialog mit dem Jungen bzw. dem Mädchen.		
	4.4 Wir beobachten regelmäßig den Entwicklungsstand jedes Mädchens bzw. jedes Jungen. (Grenzsteine der Entwicklung)		
5. Kita als Erfahrungs- und Lebens-Raum	5.1 Wir gestalten die Räume gemeinsam mit den Kindern so, dass sich Mädchen und Jungen jederzeit zwischen Ruhephasen und Aktivitäten entscheiden können.		
	5.2 Wir gestalten die Räume gemeinsam mit den Kindern so, dass Mädchen und Jungen vielfältige Anregungen erhalten sowie zu Eigenaktivität und Selbstorganisation ermuntert werden.		
	5.3 Wir sind als Team den Mädchen und Jungen Vorbild für Kommunikation und Zusammenarbeit.		
6. Spiel als Arbeit des Kindes	6.1 Wir fördern das von den Jungen und Mädchen selbst initiierte Spiel.		
	6.2 Wir begleiten ggf. das Spiel aktiv und regen selbst Spiele an.		
	6.3 Wir unterscheiden zwischen Spiel und Angebot; wir verkleiden unsere Angebote nicht als Spielsituation.		
7. Versorgung als Bildung und Erziehung	7.1 Wir gestalten Versorgungs- und Betreuungssituationen als Erfahrungen mit Bildungsqualität.		
	7.2 Wir beachten und unterstützen das Interesse jedes Mädchens und jedes Jungen, sich zu beteiligen, lebenspraktische Kompetenzen zu erwerben, und zu Autonomie zu gelangen.		
8. Zusammenarbeit mit Eltern	8.1 Wir gestalten die Eingewöhnungsphase mit den Eltern.		
	8.2 Wir nutzen die Dokumentationen zur Zusammenarbeit mit den Eltern.		
	8.3 Wir reflektieren den Bildungsprozess jedes Jungen bzw. jedes Mädchens mit seinen Eltern und streben über die nächsten pädagogischen Schritte Einvernehmen mit ihnen an.		

Datum:

Nächste Auswertung:

Abteilung/ Arbeitsteam:

Im Kitausschuss vorgestellt am: